



JüL- Konzept der Birger- Forell- Schule

(musikalische Grundschule)

**Das sind wir –
die JüL- Klassen
der Birger- Forell- Schule**



Einleitung

- 1. 0 Die Kinder kommen zu uns – Übergang von Kita in die Schule**
- 2. 0 Unser Schulalltag**
 - 2.1 Beispiel für eine Stundentafel im JüL- Bereich**
 - 2.2 Unsere Rituale**
 - 2.3 Lerndokumentation**
- 3. 0 Unsere Stärken – Methodenvielfalt an der Birger- Forell- Schule**
- 4. 0 Übergang aus dem dem JüL- Bereich (Klasse 3) in die Jahrgangsstufe 4**

Unsere Kinder sind verschieden, sie sind groß, klein, laut, leise, kreativ, sportlich, musikalisch, selbstständig, zurückhaltend, zu Späßen aufgelegt....

So gehen wir damit um:

Die Birger- Forell- Schule ist ein Ort, an dem wir Verschiedenheit als wertvolles Gut betrachten und leben.

Das jahrgangsübergreifende Lernen der Kinder der 1., 2. und 3. Klassenstufe ist das wesentliche Merkmal unserer Lerngruppen, denn erst im Zusammenleben der unterschiedlichen Altersstufen erleben sich die Kinder in wechselnden Rollen. Die Älteren helfen den Jüngeren und jüngere Kinder lernen vom Wissensvorsprung der Älteren. In diesem Umfeld entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihre Lern- und Fachkompetenzen. Ihr soziales Verhalten und ihre Persönlichkeit werden dadurch gefördert und gestärkt.

Wir nutzen die Methodenvielfalt eines breiten pädagogischen Spektrums, damit wir jedem Kind gerecht werden können. Unter anderem lernen die Kinder ritualisiert nach Lernwegen, montessori- orientiert in der Freiarbeit, nach Wochenplänen, in Stationsarbeit, projektorientiert und nach musisch- ästhetischen Aspekten. In allen Lerngruppen werden stets differenzierte Lernmöglichkeiten geschaffen.

Die Gesamtentwicklung jedes einzelnen Kindes steht im Mittelpunkt. Jedes Kind wird in unserer Schule in seiner Eigenständigkeit wahrgenommen und akzeptiert, gefördert und gefordert.

In unseren Lerngruppen ist Heterogenität somit bereichernd.

Um alle Kinder individuell fördern zu können, werden die Erziehungsziele durch ein gezieltes Beobachten und persönliche Gespräche mit dem Kind/ mit den Pädagoginnen/Pädagogen und den Eltern angebahnt, vorbereitet, vertieft und umgesetzt.

1.0 Die Kinder kommen zu uns – Übergang von Kita in die Schule

Einen guten und fließenden Übergang von der Kita- Zeit in die Schule erreichen wir mit folgenden Ritualen:

- frühzeitiger **Informationsabend für die Eltern** zu den Besonderheiten unserer Schule (Kennenlernen der JüL- Kolleginnen, Hineinschnuppern in die Klassenräume und Ansehen der Unterrichts- Materialien)
- **Tage der offenen Tür** für Eltern (Einblick in unsere tägliche pädagogische Arbeit)
- **Anmeldeverfahren** (Kinder und ihre Eltern werden persönlich bei der Anmeldung begrüßt; Eltern haben die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs mit der Schulleitung; die Kinder lernen einen Pädagogen kennen und sie sprechen und arbeiten miteinander)
- **regelmäßige Netzwerktreffen mit den interessierten Kitas und KiLas** aus der Umgebung (Besprechen aktueller Themen und Veranstaltungen, Austausch zu Gemeinsamkeiten, schulischen Anforderungen und Inhalten der Zusammenarbeit)
- **Kindergruppenbesuche** in einer JüL- Gruppe (im 2. Schulhalbjahr)
- **Erstklässler-Elternabend**

- **Hortbetreuung** ab 1. August des jeweiligen Schuljahres in den Schul- und Horträumen (Voraussetzung ist ein Hortvertrag)
- **Eingewöhnung** (erste Woche vor der Einschulung mit Kennenlernen der Erzieherinnen und Erzieher, der Schule; einige Kinder frühstücken bereits mit ihrer zukünftigen Lerngruppe)
- **Einschulung** (Programmgestaltung durch JüL- Klassen) mit anschließender **Kennenlernstunde** (Klassenraum der neuen Klasse)
- ältere Kinder der Lerngruppe übernehmen **Patenschaften** für die Schulanfänger zum leichteren Ankommen und Orientieren im Schulalltag
- Eltern erhalten zum Schuljahresbeginn eine **BiFo- Mappe** (Birger- Forell- Informationsmappe), in denen wichtige Informationen zu unserer Grundschule zusammengetragen sind

2.0 Unser Schulalltag – Organisation

2.1 Beispiel für eine Stundentafel im JüL- Bereich

Fast alle Stunden in einer Klasse werden durch die Klassenlehrerin unterrichtet, unterstützt und begleitet durch die Erzieherinnen oder den Erzieher, der mit der Klassenlehrerin zusammenarbeitet. An unserer Schule umfasst die Begleitung durch die Erzieherinnen und Erzieher 10 Stunden pro Woche.

Stundentafel-Beispiel

Zeit/Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde 8.00 bis 8.45 Uhr	Klasse 3 Schwimmen/ VHG	Sport	X	Klasse 1,2 Sport/ Klasse 3 Engl/Franz	Klasse 3 Engl/ Franz/VHG
2. Stunde 8.45 bis 9.30 Uhr	Klasse 3 Schwimmen/ VHG	Sport	X	X	X
9.30 bis 9.40 Uhr	gemeinsame Frühstückspause				
9.40 bis 9.55 Uhr	1. Hofpause				
3. Stunde	X	X	SU	X	X

10.00 bis 10.45 Uhr					
4. Stunde 10.45 bis 11.30 Uhr	X	X	Musik	X	Musik
11.30 bis 11.45 Uhr	2. Hofpause				
5. Stunde 11.50 bis 12.35 Uhr	Kunst		Rel/LK	Klasse 2,3/ Klasse 1 VHG	SU
6. Stunde 12.40 bis 13.25 Uhr	Kunst		Rel/LK	Klasse 3/ Klasse 1,2 VHG	

X = Freiarbeit mit Klassenlehrerin (Deutsch/Mathematik/Projekt/Freie Wahl der Arbeit/Wochenplan)

SU - Sachunterricht

Engl - Englisch /Franz - Französisch für Klasse 3

Rel/LK - Religion/Lebenskunde

Ab der 3. Jahrgangsstufe erhalten Ihre Kinder die Wahlmöglichkeit, für den Fremdsprachenunterricht zwischen den Sprachen Englisch oder Französisch zu wählen.

Einmal wöchentlich gehen die Drittklässler zum Schwimmunterricht.

2.2 Unsere Rituale

In allen unseren JüL- Klassen haben wir Rituale, die den Schulalltag strukturieren, die beim Lernen und Üben unterstützen und einen Schutzraum bieten, damit sich alle Kinder wohl fühlen.

- **Tagesrituale:** u.a. Nennen des Datums (Wochentag, Monat, Jahr, Jahreszeit), Monatskalender, Besprechen von aktuellen Terminen, Tages- und Stundenplan
- **tägliches Rechnen** und vergleichen von Mengen u.a. Schultage
- **100er- Fest**
- **Feste und Feiern** u.a. Sponsorenlauf, Schulfest, Einschulung

- **Geburtstage feiern**
- **Abschlussfest der Drittklässler**
- **unterschiedliche und wiederkehrende Aktivitäten** z.B. Ausflüge, Lese-Café, Lesenächte, Klassenfahrten

2.3 Lerndokumentationen

Die Basis für unsere Arbeit in den JüL- Klassen ist das Schulinterne Curriculum.

Ab der 3. Jahrgangsstufe werden Tests und Klassenarbeiten in Mathematik und Deutsch durchgeführt. Noten werden nicht gegeben, die Klassenarbeiten werden bepunktet. Lernfortschritte werden in Beobachtungsbögen dokumentiert und mit den Eltern besprochen. Außerdem nehmen die Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufe an den Vergleichsarbeiten in Deutsch und Mathematik (VERA) obligatorisch teil.

Die individuellen Aufzeichnungen und die persönlichen Eltern-Lehrer-Kind-Gespräche zum Halbjahr sind die Grundlage für die ausführlichen **verbale Beurteilungen** am Ende jedes Schuljahres (Zeugnis).

3.0 Unsere Stärke – Methodenvielfalt an der Birger- Forell- Schule

In unseren JüL- Klassen nutzen wir ein breites Spektrum pädagogischer Ansätze, um allen Kindern die Möglichkeit eines gelungenen, freudvollen und motivierenden Lernens zu ermöglichen.

- **Montessori- orientierter Ansatz**
Kernstück dieser Methode sind konsequente Stunden der Freien Wahl der Arbeit und die kontinuierliche Arbeit mit den Montessori-Entwicklungsmaterialien
„Die freie Wahl ist die höchste Tätigkeit. Nur das Kind, das weiß, was es benötigt, um sich zu üben und sein geistiges Leben zu entwickeln, kann wirklich frei auswählen.“ (Maria Montessori)
- **Musisch- ästhetischer Ansatz**
Künstlerische Aspekte wenden die Kinder im Inszenieren von Theaterstücken oder Einschulungsfeiern an und bringen dort durch Verkleidung, Bühnenbild und Requisiten ihren Körper, ihre Stimme und ihre Bewegung zum Ausdruck.

Ausgehend von einem sachunterrichtlichen Projektthema, oder orientiert an der aktuellen Jahreszeit, probieren die Kinder der Jahrgangsstufe 1- 3 im Fach Kunst verschiedene Techniken, Verfahren, Materialien und Werkzeuge aus.

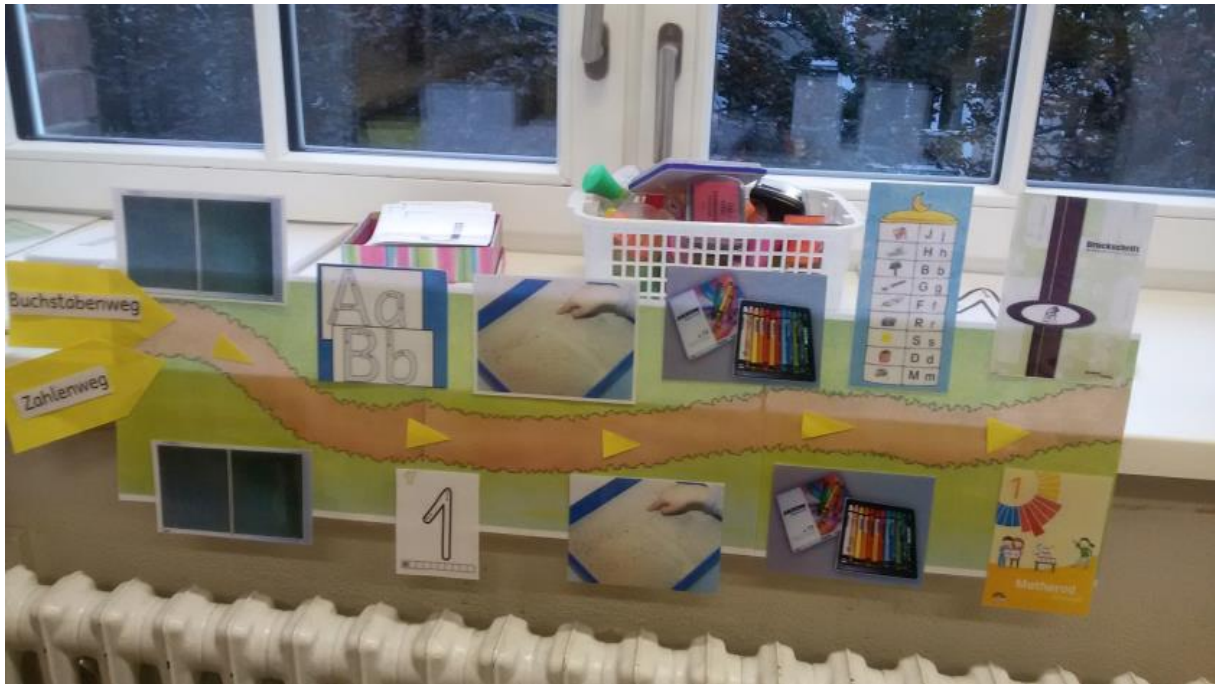
- **Wochenplanarbeit**

Der Wochenplan dient im Rahmen der angestrebten Kompetenz des selbstorganisierten Arbeitens als Instrument der Arbeitsorganisation und Handlungsplanung. Die Flexibilität des Wochenplans ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihre Eigenständigkeit bei der Planung und Durchführung der wöchentlichen Aufgaben systematisch zu steigern und dabei ihre individuelle Ausgangslage berücksichtigen zu können.

- **Stationsarbeit**

Unter dem Arbeiten an Stationen versteht man eine Form der Freiarbeit, bei der ein Thema über vielfache Zugänge erarbeitet, vertieft und gefestigt wird. Zu diesem Zweck werden einzelne Stationen aufgebaut, die dem Schüler selbständiges Arbeiten an jeder Station ermöglichen. Jedes Kind sollte so intensiv tätig sein, wie es im Moment vermag. Jede Arbeit führt zu einem Erfolgserlebnis und regt zu neuem Tun an.

- **Projektorientiertes Arbeiten**



In den Lerngruppen arbeiten die Kinder u. a.
an Lernwegen oder Wochenplänen,
um ihre Arbeit zu organisieren und sich Inhalte zu erschließen

4.0. Übergang aus dem JüL- Bereich (Klasse 3) in die Jahrgangsstufe 4

Um einen für die Kinder möglichst unkomplizierten Übergang in die Klassenstufe 4 zu ermöglichen, pflegen wir einen guten Austausch zwischen den neuen und ehemaligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern. Die Kinder kennen sich bereits durch klassenübergreifende Projekte und verschiedene Unterrichtsstrukturen (Fremdsprache, Schwimmen, Projektwoche)

- ab der Klassenstufe 4 werden die Kinder in **jahrgangshomogenen Klassen** zusammengefasst
- noch vor den Sommerferien: Vorstellen der/des neuen Klassenlehrer/in und **gemeinsames Kennenlernen** der Mitschülerinnen und Mitschüler, begleitet durch die bisherige Klassenlehrerin
- Hospitationen in den JüL- Klassen durch die/den neuen Klassenlehrer/in

- Brief von der/dem neuen Klassenlehrer/in an die Schülerinnen und Schüler zur neuen Klasse
- **Projekte zur Klassenbildung** in der ersten Schulwoche (z.B. Trommeln/Percussion, Mosaikgestaltung im Schulhaus)
- **Elternabend für Klasse 4** u. a. zum Austausch und Informationen zu den Neuerungen in Klasse 4, Notengebungen, Anforderungen, Vorstellen der Fachlehrer/innen